

Vier Augen zum Zudrücken

Das Tagpfauenauge täuscht Größe vor / Der Nachwuchs setzt sich gern in die Nesseln

Sie sind unsere Nachbarn, aber wir kennen sie kaum. Der Naturschutzbund Brandenburg (Nabu) und die MAZ stellen in der Serie „Quar-Tier“ Zwei- und Mehrbeiner vor, die mit uns zusammenleben. Heute Teil 5: Tagpfauenauge.

Wegen seiner vier Augenflecken ist dieser Falter unverwechselbar. Fressfeinde hingegen werden dadurch abgeschreckt, weil sie glauben, sie hätten ein viel größeres Tier vor sich. Im Ruhezustand werden die fünf bis sechs Zenti-

Steckbrief

- **Art:** Inachis io
- **Dienst am Menschen:** Der schillernde Effekt der Flügel wurde dank Nanotechnologie nachgeahmt und macht unser Geld fälschungssicher.
- **Eigenarten:** Die Raupen füttern nur Brennnesseln.
- **Info:** Die Broschüre „Schmetterlinge – Wesen aus Licht und Luft“ gibts für 3,50 Euro beim Nabu, ☎ 03 31/201 55 70

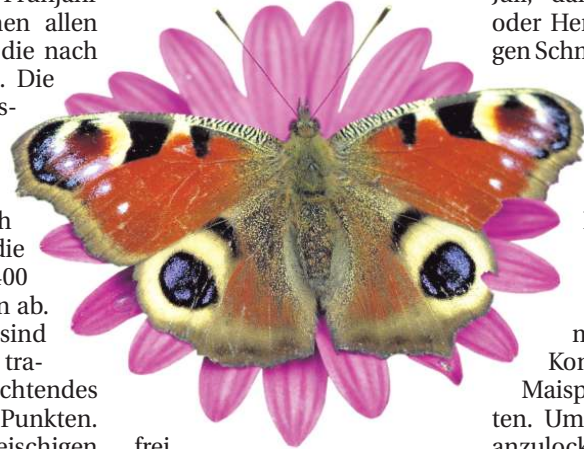
meter großen Flügel einfach zugeklappt. Die graubraunen Unterseiten ähneln einem trockenen Blatt.

Das Tagpfauenauge (Foto: dpa) ist schon früh im Jahr zu sehen. Es überwintert nicht als Ei oder Raupe, sondern als

Falter – auf dem Dachboden oder im Keller. Wichtig ist dabei genügend Feuchtigkeit, sonst kann es austrocknen.

Zur Paarung im Frühjahr setzen die Männchen allen Flugobjekten nach, die nach Weibchen aussehen. Die häufigen Verwechslungen enden in spiralförmigen Luftkämpfen mit anderen Männchen. Nach der Paarung legen die Weibchen etwa 400 Eier an Brennnesseln ab. Die jungen Raupen sind zunächst grün-gelb, tragen später leuchtendes Schwarz mit weißen Punkten. Ihr Körper ist mit fleischigen Dornen überzogen. Sie leben in Gemeinschaft und sind meist mit ihrem Gespinst über mehrere Brennnesseln

verteilt. Vor der Verpuppung ziehen sie sich jedoch zurück. Als Stürzpuppen hängen sie in ihren grünlichen Kokons



frei herunter.

Nach 20 Tagen ist die Metamorphose vollendet, das Tagpfauenauge schlüpft. Früher

gab es nur in wärmeren Regionen zwei Generationen pro Jahr, heute ist das dank der Klimaerwärmung die Regel. Ab Juli, dann im Spätsommer oder Herbst, fliegen die jungen Schmetterlinge gerne violette Blüten für deren süßen Nektar an. Gefahr droht durch gentechnisch manipulierten Bt-Mais. Einer Studie zufolge starben 20 Prozent der Raupen, die Brennnesseln mit einer typischen Konzentration dieses Maispollens gefressen hatten. Um das Tagpfauenauge anzulocken, sollte man immer einige Brennnesseln im Garten stehen lassen.

info Den nächsten Teil lesen Sie am 30. Mai – zum Maulwurf.